

Berichtsvorlage der Verwaltung

Nr.: I/043/2026 (öffentlich)



Inhalt / Betreff:

Sachstandsbericht öffentliche Mülleimer

Berichtsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

am 16.03.2026

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Entsorgung des Restmülls aus öffentlichen Mülleimern entstehenden jährliche Entsorgungskosten in Höhe von ca. 10.000 €. Hinzu kommen überschlägige Personalkosten am Bauhof von ca. 22.000 € pro Jahr für die Leerung der öffentlichen Mülleimer und anteilige Fahrzeugkosten für die Fahrzeuge der Stadtreinigung.

Inklusive / Klimarelevante Auswirkungen:

Inklusive Auswirkungen:

Keine inklusiven Auswirkungen.

Klimarelevante Auswirkungen:

Im Hinblick auf klimarelevante Aspekte dient das Mülleimerkonzept der Vermeidung von illegal entsorgtem Müll im öffentlichen Raum sowie der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft. Maßnahmen gegen „Littering“ senken direkte Klimaemissionen, weil weniger Kunststoffabfälle in der Umwelt zerfallen und so weniger Treibhausgase freisetzen. Zugleich steigt durch bessere Entsorgungs- und Recyclingmöglichkeiten die Sammelquote, wodurch klimabelastende Primärproduktion vermieden wird. Zusätzlich reduziert geringeres Littering den Bedarf an energieintensiven Reinigungsfahrten, was den Kraftstoffverbrauch und damit verbundene CO₂-Emissionen direkt verringert.

Anlagen:

Anlage 1 – Karte Standorte Drensteinfurt gesamt

Anlage 2 – Karte Standorte Drensteinfurt

Anlage 3 – Karte Standorte Rinkerode

Anlage 4 – Karte Standorte Walstedde

Anlage 5 – Karte Standorte Ameke/Mersch

Bericht:

Ausgangslage in der Stadt Drensteinfurt

Im Rahmen der Stadtentwicklung ist es unerlässlich, ein durchdachtes Müllkonzept für den öffentlichen Raum zu entwickeln, das den spezifischen Anforderungen und Gegebenheiten der Stadt gerecht wird. Littering, also das illegale Entsorgen von Müll in der Landschaft, hat in den letzten Jahren auch in der Stadt Drensteinfurt insgesamt stark zugenommen. Dabei machen Hausmüllabfälle, wie Getränke-/ Lebensmittelverpackungen, einen erheblichen Anteil des achtlos weggeschmissenen Mülls aus. Hinzu kommen insbesondere die in Plastikbeuteln gesammelten Hinterlassenschaften von Hunden. Müllsammelaktionen aus der Bürgerschaft können die Stadtreinigung flankieren und zu einem verbesserten öffentlichen Bewusstsein beitragen, jedoch können und sollen sie eine regelmäßige städtische Stadtreinigung keinesfalls ersetzen. Ein Müllkonzept berücksichtigt die Kriterien für Anzahl und Standorte von Mülleimern im öffentlichen Raum und deren Optimierung, insbesondere an neuralgischen Stellen wie bekannten Aufenthaltsräumen oder typischen Hunde-Gassirouten. Neben einem sauberen und ästhetischen Stadtbild geht es dabei auch um ein hygienisch zumutbares Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter der Stadtreinigung sowie schließlich um eine Steigerung der (Kosten-)Effizienz der Arbeitsabläufe im Rahmen der Stadtreinigung.

Das gesamte Volumen aller ca. 140 öffentlichen Mülleimer im Stadtgebiet beträgt zusammengerechnet ca. 5 Kubikmeter (cbm). Diese werden wöchentlich geleert und mittels Containerdienst vom Bauhof der Stadt Drensteinfurt entsorgt. Die Leerungen des 10 cbm-Containers am Bauhof erfolgte in 2025 insgesamt 25-mal mit jeweils ca. 3 Tonnen Gewicht. Das sind ca. 75 Tonnen Restmüll aus den öffentlichen Mülleimern pro Jahr mit Gesamtentsorgungskosten von ca. 10.000 €. Allein die hohe Anzahl an vorhandenen öffentlichen Mülleimern leitet bereits darauf hin, dass deren Standorte sorgfältig zu bestimmen sind, denn letztlich kostet jede Anfahrt eines öffentlichen Mülleimers Arbeitszeit und damit Geld. Zumal das hierfür eingesetzte Personal dann für andere Aufgaben nicht zur Verfügung steht. Die Beurteilung der öffentlichen Mülleimerstandorte erfolgt durch die Mitarbeiter des Bauhofs und der Verwaltung, durch die Auswertung des städtischen Mängelmelders sowie durch Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Dabei werden bei Standorten mit einem hohen Nutzungsdruck weitere Mülleimer aufgehängt, bei unterdurchschnittlicher Nutzung werden diese rückgebaut. Dies hat in der Vergangenheit insbesondere im Außenbereich stattgefunden, da sich der Nutzungsdruck des Außenbereichs, der während der Corona-Pandemie sehr hoch war, wieder auf ein durchschnittliches Level eingependelt hat. Auch in den innerstädtischen Bereichen werden punktuell öffentliche Mülleimer entfernt oder an andere Standorte verschoben.

Darüber hinaus hat die Stadt Drensteinfurt insgesamt 12 Standorte mit Beutelspendern für Hundekot im Stadtgebiet aufgestellt. Hier werden jährlich ca. 156.000 Hundekotbeutel in allen Stadtteilen in die Beutelspender verteilt, die Bestückung der Beutelspender erfolgt wöchentlich. Die Materialkosten belaufen sich dabei auf ca. 11.000 Euro pro Jahr, hinzu kommt der entstehende Arbeitsaufwand für das eingesetzte Personal des Bauhofs.

Rechtlich liegt die Verantwortung für die Entsorgung der Hinterlassenschaften beim Hundehalter/bei der Hundehalterin, dies inkludiert auch die notwendigen Materialien bei der Gassirunde dabei zu haben. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Beutelspender teilweise sehr schnell leergeräumt werden. Hier plant die Stadt eine Testphase mit verminderter/ausgesetzter Bestückung, um die Verantwortung teilweise zurück in die Bevölkerung zu geben.

Nachfolgend werden die bisher erarbeiteten Kriterien für die Aufstellung und den Rückbau von öffentlichen Mülleimern vorgestellt und ein Ausblick auf den weiteren Umgang mit dem Thema gegeben.

Räumliche Kriterien für die Aufstellung von öffentlichen Mülleimern

Innenstädtische Bereiche

In der Innenstadt im Ortsteil Drensteinfurt, beispielsweise rund um den Marktplatz, ist ein Austausch der bestehenden Mülleimer geplant. Angesichts des hohen Fußgängeraufkommens sind Mülleimer mit einem größeren Volumen von 95 Litern sinnvoller als die derzeit genutzten 45-Liter-Eimer, die aktuell dreimal die Woche geleert werden. In den Mülleimern der Innenstadt sammelt sich vorwiegend leichtgewichtiger und volumenhaltiger Müll, wie Verpackungen von Lebensmitteln/ Getränken. Deswegen ist ein Austausch von 45-Liter zu 95 Liter möglich, ohne maximale Gewichtsvorgaben des Arbeitsschutzes für zu entleerende Mülleimer zu verletzen. Dieser Austausch soll nicht nur die Sauberkeit fördern, sondern auch die Entleerungsfrequenz und damit Arbeitsaufwand und -kosten reduzieren.

In den Ortskernen der beiden anderen Ortsteile werden entsprechende Austauschmaßnahmen analog geprüft.

Gassi-Routen

Mülleimer an „Gassi-Runden“ sind oft sehr voll, was darauf hindeutet, dass hier eine hohe Nutzung stattfindet. Auch diese Mülleimer können jedoch aus Gründen von personellen Ressourcen nicht häufiger als einmal pro Woche entleert werden, was insbesondere in den heißen Monaten zu Geruchsbelästigungen führen kann. Die Platzierung zusätzlicher Mülleimer in beliebten Hundespaziergebieten wird seitens der Stadt zielgerichtet und insbesondere anhand von Rückmeldungen von Hundehaltern geprüft und erforderlichenfalls umgesetzt.

Wichtige Grün-/ Freiflächenverbindungen

Standorte in der Nähe wichtiger innerörtlicher Grün- und Freiflächenverbindungen sind ebenfalls wichtige Standorte für Mülleimer. Diese Bereiche sind oft frequentiert von Spaziergängern, Radfahrern und Familien, die Freizeiteinrichtungen nutzen. Mülleimer an diesen Stellen fördern eine verantwortungsvolle Abfallentsorgung und verhindern, dass Müll in die Natur gelangt.

Außenbereiche mit hohem Müllaufkommen

In Außenbereichen, wo erfahrungsgemäß viel Müll anfällt, sollen öffentliche Mülleimer erhalten oder ergänzt werden. Dies betrifft insbesondere den Werseradweg und einige Rastplätze entlang von Radwegerouten.

Weitere Kriterien für die Aufstellung von öffentlichen Mülleimern

Ausgänge von Fuß- und Radwegen

Um Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern zu vermeiden, ist es entscheidend, die Standorte der Mülleimer an den Ausgängen von Fuß- und Radwegen zu positionieren. Dies stellt sicher, dass die Reinigung der Mülleimer ohne Konflikte zwischen Radfahrer und Fußgänger stattfinden kann.

Spielplätze

Aus logistischen Gründen sowie zur Minimierung von Geruchsbelästigungen werden Mülleimer an Eingängen von Spielplätzen platziert. Dies erleichtert den Eltern das

Entsorgen von Abfällen, während sie ihre Kinder beaufsichtigen und sorgt gleichzeitig für einen sauberen Bereich rund um die Spielplätze. Des Weiteren ist die Entsorgung durch den Bauhof effizienter, wenn sich der Mülleimer am Spielplatzeingang befindet, da damit die Wege zum Entsorgungsfahrzeug kürzer werden

Anfahrtsmöglichkeit

Bei der Auswahl der Standorte für Mülleimer muss sichergestellt werden, dass Fahrzeuge sie über befestigte Wege anfahren können. Dies ermöglicht eine effiziente Entleerung und Wartung der Mülleimer und minimiert Schwierigkeiten beim Anfahren durch Müllwagen.

Vorgaben des Arbeitsschutzes

Volle Mülleimer, insbesondere bei der Befüllung mit Hundekot, können ein Höchstgewicht von 30 kg überschreiten. Dies stellt nicht nur die Mitarbeiter des Bauhofs vor Herausforderungen, es stellt auch einen Grenzbereich im Arbeitsschutz dar. Bei der Auswahl der Mülleimer muss darauf geachtet werden, dass die Entleerung effizient und sicher vonstattengeht. Der Einsatz von größeren Mülleimern mit mehr Volumen ist somit nicht immer möglich, stattdessen werden an einigen Standorten weitere Behälter ergänzt, um die Kapazitäten zu erhöhen.

Weiteres Vorgehen und mögliche Aktionen

Die Verwaltung plant die Anschaffung von 10 weiteren Mülleimern. Diese sind großvolumig (90 Liter) und werden an innerstädtischen Standorten aufgehängt, die bisher insbesondere voluminösen Müll mit geringer Dichte (z.B. Verpackungsmüll) als Inhalt hatten. Die Anschaffungskosten für einen dieser Mülleimer betragen etwa 1.000 Euro ohne Montage. Dies muss in die finanzielle Planung einfließen, da eine Investition in größere Mülleimer langfristig zur Kostenreduktion durch geringere Entleerungsfrequenzen führen kann. Die Verwaltung erstellt zudem aktuell ein Mülltonnenkataster für die öffentlichen Mülleimer. Im Zuge der geplanten Digitalisierung von Verwaltung und Bauhof soll hierüber auch eine regelmäßige Erfassung und Auswertung der Füllstände der Mülleimer durch den Bauhof erfolgen, um anhand von Statistiken Entscheidungen für oder gegen einzelne Mülleimerstandorte treffen zu können.

Darüber hinaus prüft die Verwaltung aktuell Ideen und Anregungen anderer Kommunen. So wird u.a. die Idee der „Sauberkeitspaten“ der Stadt Münster für Drensteinfurt geprüft. Sauberkeitspaten sind Freiwillige, die sich um selbst ausgewählte öffentliche Flächen kümmern und diese von Müll freihalten. Die Stadt Münster stellt Handschuhe, Greifzangen, extra für die Patenschaften bestimmte Sammelsäcke sowie eine Patenschafts-Karte zur Verfügung. Die Müllpaten entscheiden, wann und wo Sie sammeln. Die Entsorgung der Abfälle im Anschluss ist für die Müllpaten kostenfrei. An den Recyclinghöfen kann die Patenschafts Karte vorgezeigt werden und der Müll kostenfrei abgegeben werden. Alternativ können die Patenschaft-Müllsäcke zur nächsten Restmülltonne gestellt werden. Für die Umsetzung in Drensteinfurt müsste im Vorfeld eine Abstimmung mit dem Entsorgungsdienstleister erfolgen und es müssten Materialien für die Paten erstellt und bereitgestellt werden (Spezielle Müllsäcke, Handschuhe, Greifzangen, Ausweisdokumente).

Neben den Fragen, wo Mülleimer aufgestellt bzw. abgebaut werden, ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit ein weiteres wichtiges Feld. Die Stadt wird das Abfallthema daher künftig allgemein stärker in den öffentlichen Fokus rücken.

Neben dem achtlosen Wegwerfen von Verpackungsmüll geht es dabei auch um das sensible Thema des Hundekots, welcher zuletzt insbesondere im Bereich von Kinderspielplätzen zu häufigen Nutzungskonflikten führte.

So ist die Entsorgung von Hundekot keine Aufgabe der Kommune, die sich wohlmöglich aus der Hundesteuer ableiten ließe. Die Entsorgungspflicht, im Zweifel über die eigene Restmülltonne, obliegt zunächst der Hundehalterin bzw. dem Hundehalter. Auch hierzu gedenkt die Verwaltung zukünftig entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel in Form von Aufklebern auf Mülleimern, zu betreiben.

Auch sind im Kontext der Öffentlichkeitsarbeit Kooperationen mit den KiTas und Schulen in Drensteinfurt denkbar, um auch die kleinsten Bürgerinnen und Bürger der Stadt frühzeitig für einen umweltbewussten Umgang mit Müll zu sensibilisieren.

Abschließend sei an dieser Stelle noch ein Ausblick auf die bisher bekannten geplanten Müllsammelaktionen der Heimatvereine in Drensteinfurt hingewiesen:

- Ameke + Drensteinfurt: 07.03.2026
- Walstedde: 14.03.2026
- Rinkerode: 21.03.2026

Beteiligte Fachbereiche, Unterschriften:

Fachbereich 2 - Planen, Bauen, Umwelt	Sachgebiet 2.1 - Planung, Bauverwaltung und Liegenschaften	
gez. Christoph Britten	gez. Philipp Hilje	

Drensteinfurt, 06.03.2026

gez.
Markus Wiewel
Bürgermeister